

Paoli, Betty: Hat die Natur in einer ihrer Launen (1854)

- 1 Hat die Natur in einer ihrer Launen
- 2 Mit Gaben dich so hoher Art geschmückt,
- 3 Daß eine Welt mit ehrfurchtsvollem Staunen
- 4 Empor zu dir, dem Auserwählten blickt;
- 5 Gibst Abertausenden du Ziel und Richtung,
- 6 Bist du der Stern, der ihre Nacht erhellt,
- 7 Dann fühle auch die heilige Verpflichtung,
- 8 Die solcher Herrscherwürde beigesellt.
- 9 Bevor das Wort dir von den Lippen gleitet,
- 10 Erwäge erst sein folgenscher Gewicht!
- 11 Eh eine neue Bahn dein Fuß beschreitet,
- 12 Geh prüfend mit dir selber in's Gericht!
- 13 Ja, überwache dich mit ernster Strenge,
- 14 Nicht beuge der Versuchung je dein Haupt!
- 15 Die Schwächen, leicht verzieh'n der dunkeln Menge,
- 16 Dir, ihrem Führer, sind sie nicht erlaubt.
- 17 In dir den Richter ehrend und Propheten
- 18 Schaart sie sich glaubensfroh um dein Panier;
- 19 Nicht für dich selbst nur hast du einzutreten –
- 20 Die Tugend vieler steht und fällt mit dir.

(Textopus: Hat die Natur in einer ihrer Launen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65187>)